



Fischereiberatungsstelle

Eawag

Seestrasse 79

CH-6047 Kastanienbaum

Tel. +41 58 765 2171

fiber@eawag.ch

www.fischereiberatung.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

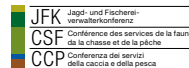
Bundesamt für Umwelt BAFU



Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
Fédération Suisse de Pêche FSP
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca



SVFA: Schweiz, Vereinigung der Fischereiaufseher
ASGP: Association Suisse des Gardes-Pêche
ASGP: Associazione Svizzera dei Guardapesca



Illustrationen: FIBER



«Projet Lac»
Fischarten-Vielfalt
in den Schweizer Seen
240x164 mm, 30 Seiten

Weitere FIBER-Broschüren

Bestellung unter fiber@eawag.ch



Forellen in der Schweiz
Vielfalt, Biologie und Fortpflanzung
A5, 30 Seiten



Kleine Fliessgewässer
Ökologische Funktion
und Bedeutung für Fische
240x164 mm, 30 Seiten



Schonend fischen

Das musst du beachten

Schonend fischen

Das musst du beachten

Freizulassende Fische sollten möglichst schonend gefangen werden, um ihre Überlebenschancen zu erhöhen. Dabei geht es um den Schutz der Fischbestände und der wichtigen Laichtiere. Gerade in kleineren Gewässern ist die Chance gross, dass Fische bis zum ersten Abbläuen mehrfach gefangen werden. Das sind die wichtigsten Punkte:

Keine Widerhaken

Widerhakenlose Haken verursachen weniger Verletzungen (sowohl bei Fisch als auch bei Fischer:innen) und erleichtern das Abhaken.



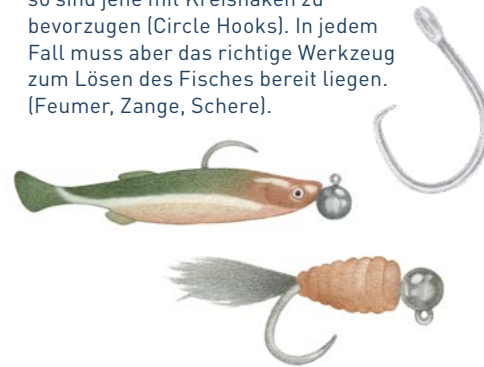
Hakenspitzen – weniger ist mehr

Weniger Hakenspitzen führen auch zu weniger Verletzungen. Freihängende Haken während dem Drill und Abhaken können schwere Verletzungen verursachen. Kaufe entweder Köder mit Einzelhaken oder rüste vorhandene Köder entsprechend um.



Besser Kunstköder

Kunstköder werden weniger tief verschluckt als Naturköder und die gefangenen Fische können besser abgehakt werden. Durch die Verwendung von Kunstködern sinkt die Sterberate um über 50 Prozent. Sollen trotzdem Naturköder verwendet werden, so sind jene mit Kreishaken zu bevorzugen (Circle Hooks). In jedem Fall muss aber das richtige Werkzeug zum Lösen des Fisches bereit liegen. (Feumer, Zange, Schere).



Beim Fang

Freizulassende Fische am besten mit gummiertem Kescher anlanden und direkt im Wasser abhaken. Verzichte wenn möglich auf Fotos und Messungen. Wenn du ein Foto machen möchtest, dann am besten ebenfalls im Wasser oder höchstens kurz darüber. (Stichwort «Keep them wet»).



Fangtiefe (Barotrauma)

Wenn die Wahrscheinlichkeit gross ist, dass Fische gefangen werden, die zurückgesetzt werden müssen, ist es besser, nicht tiefer als 10m bis 15m zu fischen. Dies verhindert Schäden durch Druckveränderungen im Drill (Barotrauma). Besonders Egli und Zander haben schlechte Überlebenschancen, wenn sie tiefer als 10m gefangen werden. Wenn tief gefischt werden soll, dann nach Möglichkeit grosse Köder wählen und die massigen Fische entnehmen.

Wassertemperatur

Bei höheren Wassertemperaturen sinkt der Sauerstoffgehalt im Wasser, wodurch die Sterblichkeit kältebedürftiger Arten stark ansteigt (z.B. Forelle, Äsche, Felche). Bei Wassertemperaturen über 20 Grad solltest du die Fischerei auf kältebedürftige Fische unterlassen.



Mehr lesen zum Thema
www.fischereiberatung.ch